

Erscheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag,

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Erscheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

# Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 29.

Welzheim, Donnerstag den 19. Februar 1874.

Ausl. 800.

## Verfügungen der Behörden.

Welzheim.

### Die Ortsvorsteher

haben die noch ausstehenden Brand-Cataster-Neuerungs-Uebersichten und Umlage-Register unverweilt einzusenden.

(cf. Minist.-Amtsblatt von 1873. S. 157.

und Reg.-Blatt von 1873. S. 416.)

Den 16. Februar 1874.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

### Württemberg.

**Esslingen, 15. Febr.** Trotz des gestern schon eingetretenen Thauwetters wimmelte heute der Neckar von Schlittschuhläufern. Schon Nachmittags waren verschiedene Knaben in der Lage, unfreiwillig kalte Fußbäder nehmen zu müssen. Einem jungen Herrn hätte es aber heute Abend um 5 Uhr auf dem Plienfaameckar beinahe das Leben gekostet. Obgleich des Schwimmens kundig, wäre er doch nicht herausgekommen, wenn ihm nicht vom Ufer her ein Brett auf das Eis gelegt worden wäre, an welchem er sich halten konnte; das Eis, an dem er sich herauszuschaffen suchte, brach immer wieder auf's neue.

**Malen.** In der Nacht vom 13./14. Febr. ist ein 34 Jahre alter Familienvater von Forst, Gemeindebezirks Unterrombach, verunglückt. Gegen 10 Uhr kamen die Pferde mit dem Schlitten allein nach Haus. Die Leute, welche abgesendet wurden, um den Herrn zu suchen, fanden ihn todt eine Stunde vom Ort. Nach dem Ergebnisse der Legalobduktion scheint derselbe abgestiegen zu sein, um ein Pferd, das über die Stränge getreten war, zu befreien. Das Pferd aber schlug den Herrn so an den Hinterkopf, daß er augenblicklich todt war.

**Stuttgart, 16. Febr.** Börsenbericht. In der vorigen Woche hatten wir Schnee, dann einige Tage eine Kälte bis zu 16 Graden und schließlich wieder mildere Temperatur, so daß die Schneedecke, welche wenigstens während des starken Frostes die Felder schützte, wieder gänzlich verschwunden ist.

An den auswärtigen Börsen und Getreidemärkten war das Geschäft auch in den letzten 8 Tagen sehr schwach, und obgleich sich Verkäufer mitunter geneigt zeigten, die Preise etwas zu ermäßigen, kamen dennoch nirgends bedeutendere Abschlüsse zu Stande.

Die heutige Börse verlief wiederholt in ruhiger Haltung, indem Käufer immer noch zurückhaltend, und die Umsätze waren deshalb in allen Cerealien ziemlich unbedeutend.

Wir notiren:

Waizen russ. 9 fl. 5 bis 12 fr.

„ „ gallz. 9 fl. 6 bis 12 fr.

„ „ amerck. 9 fl. 3 bis 12 fr.

Kernen 9 fl. 30 bis 36 fr.

Dinkel 6 fl. 42 fr.

Roggen russ. 6 fl. 48 fr. bis 7 fl.

Gerste bayer. 7 fl. 51 fr.

„ „ württ. 7 fl. 38 fr.

Weichpreise per 100 Mgr. incl. Cad.

Mehl No. 1: 26 fl. 36 fr. bis 27 fl.

„ „ 2: 24 fl. 48 bis 25 fl. 12 fr.

„ „ 3: 23 fl. 30 fr. bis 24 fl.

„ „ 4: 20 fl. 30 bis 21 fl.

(Jagdliche s.) Vor einigen Tagen kam an der Rems einigen Jägern aus der Residenz der seltene Fall vor, daß ein Hühnerhund einen Fisch lebendig apportiren konnte, den ein geschossener Reiher als Beute auf das Eis fallen ließ, zu gleicher Zeit wurde von dem gelübten Schützen ein Entenich geschossen, der beim Herabfallen unter das Eis kam und beinahe den Tod des Hundes, der ihm folgen wollte, zur Folge gehabt hätte.

Der talentvolle Portrait- und Landschaftsmaler Felix Jaller ist vor einigen Tagen von St. Blasien zurückgekehrt, wohin er sich begeben hatte, um Skizzen für „Ueber Land und Meer“ aufzunehmen. Wie wir hören, sind seine Bilder über diesen gewaltigen Brand sehr gelungen und werden in einer der nächsten Nummern obiger Zeitung erscheinen.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 16. Febr.** Reichstags-Sitzung. Sämmtliche elsass-lothringische Abgeordnete sind anwesend; dieselben haben ihre Plätze zur äußersten Rechten neben dem Tische des Bundesraths gewählt. Sieben von ihnen sind in geistliche Tracht gekleidet. Der Gesandtenwurf, betreffend die Gewährung von nachträglichen Vergütungen der Gemeinden, der Auslieferungsvertrag mit der Schweiz, der Nachtragsetat pro 1874 (Enthädigung der Privatbahnen für die Freifahrten der Reichstags-Abgeordneten) werden in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. Es folgt die erste Berathung des Reichs-Militär-Gesetz-Entwurfs. Kriegsminister v. Kammerer leitet die Debatte ein, hervorhebend, daß die bereits bestehenden, von Preußen und dem Norddeutschen Bund herrührenden Heeres-Einrichtungen jetzt nur in Gesetzesform gebracht und durchweg auf der Verfassung basiren. Richter gegen die Vorlage; der ganze Vorlage durch eine Commission und gegen § 1. Moltke empfiehlt die Vorberathung durch eine Commission. Derselbe weist auf den systematischen Zusammenhang aller Theile der Vorlage hin. Große Staaten, das deutsche Reich vor allen, bedürften eines zahlreichen und starken Heeres. Was wir in einem halben Jahre erworben, werden wir ein halbes Jahrhundert mit den Waffen schützen müssen. (Beifall.) Deutschland sei jeder Offensive fern und nur auf die Defensivse anzusehen. Frankreich habe alle deutschen Heeres-Einrichtungen nachgemacht, wie können wir aufgeben, was der Gegner adoptirt? Moltke gibt einen Ueberblick über die Steigerung der französischen Heeresrüstung, welche ins Werk gesetzt sei, trotzdem daß die Mehrheit des französischen Volkes von der Nothwendigkeit des Friedens durchdrungen sei. Redner schließt: Wir wurden eine mächtige und bleiben eine friedfertige Nation. Wir brauchen kein Heer zu erobern, um groß zu werden. (Großer Beifall.) Bismarck-Her spricht für die Vorlage, Hasenclever für einjährige Dienstzeit, Lasker und Gneist für Vorberathung durch eine Commission. Das Haus beschließt Verweisung des Entwurfs an eine Commission von 28 Mitgliedern. Nächste Sitzung Mittwoch. Auf der Tagesordnung derselben steht der Antrag Deutsch-Maj wegen Vornahme einer Volksabstimmung in Elsaß-Lothringen.

### Frankreich.

**Paris, 9. Febr.** Die Umgegend des Pere Lachaise ist am Samstag in großen Schrecken versetzt worden. Die Pariser Gürtelbahn geht in einem Tunnel unter diesem Kirchhofe hinweg. Vor einiger Zeit schon hatten sich von dem Tunnelgewölbe einige Steine abgelöst, und der Bahnverkehr wurde an dieser Stelle unterbrochen. Man glaubte dem Uebel mit einigen Reparaturen abhelfen zu können, aber am Samstag fiel der Tunnel mit großem Getöse auf einer beträchtlichen Strecke ein; die darüber gelegenen Gräber wurden mit Hingegriffen, und die Särge und Gebeine liegen in einem dichten

Trümmerhaufen durcheinander. Auch mehrere Häuser der benachbarten Straße des Roubeaux sind mit Einsturz bedroht und haben von den Bewohnern geräumt werden müssen.

### England

London, 14. Febr. (Große Feuersbrunst. In dem fashionablen Stadttheile Belgravia, im Westende der Metropole, brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, das in seiner Größe und der Höhe des angerichteten Schadens nur mit dem großen Brande, der vor mehreren Jahren in Dorset Street an der Londonbrücke stattfand, verglichen werden kann. Das Feuer brach in dem in Motcomb Street, Belgrave, gelegenen „Pantehnicon“ aus. Dieses Gebäude, Eigenthum der Herren Smith und Radenmacher, und einen Flächenraum von vielleicht 2 Acres bedeckend, diente als ein Repositorium für Möbel und Eigenthum aller Gattung. Die eisernen Gewölbe des Gebäudes enthielten Juwelen, Gemälde und Kunstgegenstände von unschätzbarem Werthe, die daselbst von reichen Familien bis zum Beginn der Londoner Saison deponirt worden waren. Es lagerten daselbst z. B. die Gemälde des Baronets Sir Richard Wallace, deren Werth auf 150,000 Lstr. geschätzt wird, ferner die Gemäldeausstellungen des Herrn Winn Ellis und des Baronets Sir S. Fitzgerald, deren Gesamtwertb nahezu 400,000 Lstr. betragen soll. Sir Richard Wallace soll auch eine prächtige Waffensammlung im Werthe von 6000—7000 Lstr. eingebüßt haben, für deren Rettung während des Brandes eine Belohnung von 500 Lstr. vergeblich angeboten wurde. Andere Theile des Gebäudes bargen hunderte von Equipagen, Pianos und Möbel jeder nur denkbaren Art. Das ganze Gebäude sowie dessen Inhalt wurde ein völliger Raub der Flammen, und es wird vieler Tage bedürfen, ehe eine annähernde Schätzung des Eigenthumsverlustes vorgenommen werden kann. Abgesehen davon, daß der angerichtete Schaden sich auf mehrere Millionen von Pfunden Sterling belaufen mag, ist der Verlust so vieler unersetzbarer Gemälde fast ein nationaler zu nennen. Das Feuer brach Nachmittags um 4 1/2 Uhr im nördlichen Flügel des Gebäudes aus, und es heißt, daß es durch die zufällige Entzündung einer Schachtel Zündhölzchen verursacht wurde. Nach anderen Angaben soll ein Kunde, der im dunklen ein gewisses Möbelstück ausfindig machen wollte, ein brennendes Zündhölzchen fallen gelassen haben.

Die Flammen verbreiteten sich trotz der Anstrengungen des Arbeiterpersonals und der schnell herbeigeeilten Löschkräfte in rapider Weise und gegen 7 Uhr stürzte das Dach des „Pantehnicon“ mit furchtbarem Krachen ein. Am Mitternacht war das große Magazin gänzlich ausgebrannt. Durch den Einsturz der Mauern wurden zehn benachbarte Häuser mehr oder weniger beschädigt.

Außer etwa 100 Equipagen konnte von dem werthvollen Inhalt verhältnißmäßig wenig gerettet werden. Doch will ein Blatt wissen, daß das in eisernen Gemächern unter dem Erdgeschoß verwahrte Silbergeschirr, das von enormem Werth ist, gerettet wurde. Das Gebäude selber war versichert. Unzählige Menschenmassen, darunter der Graf und die Gräfin von Paris, der Herzog von Cambridge, und viele Bewohner der benachbarten fashionablen Squares beobachteten den Verlauf des furchterlichen Brandes.

## Unterhaltendes.

### Der Armenarzt.

Roman aus dem Leben einer großen Stadt  
von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

Der Arzt, sonst competent in der Beantwortung auf Fragen, die schwereres Interesse darboten, für ihn wenigstens, betrachtete das junge Mädchen und konnte augenblicklich auch nicht begreifen, wie der junge Mensch den Rath gehabt haben konnte, diese holde Erscheinung für sich in Anspruch zu nehmen.

„Ich komme nur als Werber für einen Andern,“ fuhr er fort, „nicht in meinem eigenen Namen, ich kannte weder Sie noch die Verhältnisse.“

„Ich würde auch nie über mich selbst verfügen,“ antwortete Eva; „ich müßte doch erst hören, wie meine Mutter über den Fall denkt, nicht wahr, Mama?“

Die Alte nickte mit dem Kopfe.

„Du hast ganz Recht, mich zu fragen, und doch würde ich nicht über Deine Hand verfügen, wenn Du in Deinem Herzen nicht die Allgewalt der Liebe fühltest; nie würde ich mich unterfangen, Dich von dem Manne zu trennen, den Du liebst, nie aber werde ich Dir rathen, jemandem die Hand zu reichen, wenn Du nicht bist.“

Wir leben im Elend, wir sind arm, aber einen Reichthum besitzen wir, das sind wir selbst. Wehe dem Menschen, der sein Eigen dahin giebt und sich selbst verliert im großen Strome der Welt.“

Der Arzt warf wiederum einen überraschten Blick auf die Kranke; wieder kam ihm der Gedanke, daß diese Frau in den Verhältnissen, in denen sie sich augenblicklich befand, nicht aufgewachsen sein konnte, wieder drängte das Räthsel, welches er hier gefunden, sich ihm auf, vergebens suchte er die Lösung.

„Es thut mir leid, daß ich auch in dieser Angelegenheit einen Fehlgriß gethan; ich hoffe, liebe Frau,“ wendete er sich an die Kranke, „daß Sie mir verzeihen, es war nicht meine Absicht, Sie zu kränken, es war der gute Wille, der alle meine Handlungen leitet, zu helfen, wo ich zu helfen im Stande bin.“

„Ich danke Ihnen für Ihre gute Meinung,“ sagt die alte Frau.

„Ich darf wiederkommen? fragte der Arzt, „darf mich nach Ihrem Befinden erkundigen und Sie verschmähen meine Hülfe nicht, wenn Sie ihrer bedürfen?“

Die alte Frau warf einen Blick auf das Bild.

Der Arzt verstand sie.

„Ich werde diese Frage nie wieder berühren, Sie können sich darauf verlassen.“

„Dann dürfen Sie wiederkommen,“ sagte die Kranke, „dann werde ich Ihre Hülfe annehmen.“

„Und augenblicklich bedürfen Sie meiner nicht?“ fragte der Arzt.

„Ich befinde mich körperlich wohler als sonst, ich habe Hülfe von guten Nachbarn, ich danke Ihnen nochmals. Damit Sie aber sehen, daß ich keinen Groll mehr hege, verspreche ich Ihnen, Sie um Hülfe bitten, wenn ich ihrer bedarf.“

„Und für meinen Klienten, für den ich ein ungeschickter Advokat war, habe ich keine günstigere Nachricht mitzunehmen?“

„Ich glaube kaum,“ antwortete Frau Hellberg.

Der Arzt gab der Wittve die Hand, wünschte Eva Lebewohl und verließ das Haus und den schmalen Gang, um seinen übrigen Geschäften nachzugehen.

Mutter und Tochter waren wieder allein und besprachen nun das von Dr. Feldmann angeregte Heirathsprojekt.

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

— Wir haben ein neues Festungsviereck bekommen. So nennt gelegentlich des Besuchs des Kaisers von Oesterreich die Petersburger Zeitung die neue Freundschaft und politische Uebereinstimmung zwischen Petersburg, Berlin, Wien und Italien. Es scheint noch an dem neuen Viereck gebaut zu werden, und was die Franzosen betrifft, so wird es für uns Deutsche am Besten sein, uns auf unsere viereckigen Köpfe zu verlassen.

— Der Grazer „Egäpft.“ berichtet man aus Gissi, S. d., folgenden Fall: „Ein Bauernbursche, welcher eine Kerkerstrafe in St. Marein abzubüßen hatte, erfuhr, daß seine Geliebte ihm untreu geworden und sich verlobte. Dem Häftling gelang es, aus dem Arreste zu entfliehen und eine Pistole des Gefangenwärters mitzunehmen. Er schlich sich Nachts zum Fenster seiner vormaligen Geliebten und nunmehrigen Braut eines Andern in Süßenberg und feuerte dort die Pistole auf dieselbe ab. Das Mädchen stürzte sofort tödtlich getroffen zusammen. Die Kugel drang in das Herz. Der Mörder stellte sich gestern freiwillig vor dem hiesigen Kreisgerichte.“

— Winter in Italien.) Das Land, in dem „aus dunklem Laub die Goldorangen glüh'n“, hat heuer ein merkwürdig strengen Winter. In Florenz hat es Eis in Fülle gegeben, und einmal sollen sogar 7 Grad Kälte gewesen sein. In Rom schneit es beständig und selbst noch weiter nach Süden ist Italien in ein weißes Kleid gehüllt. Die Kälte ist groß und das arme Volk leidet viel. Nur nach Sicilien ist der nordische Eroberer nicht gedrungen, da grünt und blüht alles, leider auch die Räuber, so daß größere Ausflüge von Palermo nur in Begleitung von Karabinieri unternommen werden.

— (Hohes Alter.) Aus Vorarlberg berichtet man uns von einem auf den 17. Febr. anberaumten seltenen Feste, welches die drei Stunden von Bregenz entfernte Gemeinde Altach zu Ehren ihres — wohl auch im ganzen Lande — ältesten Gemeinde-Zusassen begibt. Derselbe, Namens Josef Kopf, erreicht an diesem Tage das hundertste Lebensjahr, er hatte sich schon im Jahre 1800 verheiratet, so daß er Kinder hat, die nahe an 70 Jahre alt sind.

tern, genügsam und verlässlich; hatte er als Fuhrmann jahrelang die Straße zwischen Bregenz und Feldkirch befahren und sich erst seit nicht so langer Zeit in den Ruhestand zurückgezogen; er erfreut sich noch immer einer rüstigen Gesundheit und verspricht noch manche Tage auszuhalten. Zu dieser Jubelfeier (Gottesdienst, Musik, Festessen, Geschenke u. s. m.) bietet nun die Gemeinde das Möglichste auf und erläßt an alle seine Freunde und Bekannten im Lande die Einladung.

### Buchstaberräthsel.

(Dreißtbig.)

Geh' nach der Ersten und du wirst erblicken  
Von der zwei Letzten Art noch manche Spur;  
Das Ganze sah'n wir höchlich sich entzücken  
Zumeist an Mittelalter und Natur.

Auflösung des Logogrphy's in Nr. 28:

Forst — Frost.

### Neueste Nachrichten.

London, 17. Febr. Die „Times“ bespricht den Toast des Kaisers von Rußland auf den Kaiser von Oesterreich und erklärt sich mit der darin angedeuteten Quadrupel-Allianz in dem Sinne einverstanden, daß sich England bestreben werde, den friedlichen Ausgleich der Differenzen der continentalen Staaten herbeizuführen. Jede andere Auffassung der Allianz, insbesondere die Voraussetzung, England werde eine antagonistische Haltung gegen Frankreich einnehmen würde allen bisherigen Grundsätzen der englischen Politik widersprechen. — Einem Telegramm desselben Blattes aus Petersburg zufolge wird der Zar England wahrscheinlich am 1. Mai besuchen.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

#### I. im Register für Einzelfirmen.

1.	2.	3.	4.	4.
Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Welzheim.	5. Febr. 1874.	<b>A. Bernle,</b> Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft in Rudersberg.	<b>Albert Bernle.</b>	Kein Prokurist.
—	—	<b>J. F. Schüle,</b> Rudelfabrikation und Verkauf in Plüderhausen.	<b>Jakob Friedrich Schüle.</b>	dto.
—	—	<b>G. Weller,</b> Eisen-, Spezerei- und Farbwaarenhandlung in Welzheim.	<b>Gottlieb Weller.</b>	dto.
—	—	<b>Friedrich Tag,</b> gemischte Waarenhandlung in Welzheim.	—	In Folge Todes des Inhabers Friedrich Tag in Welzheim gelöst. J. B. Oberamtsrichter Schott.

#### II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

1.	2.	3.	4.	5.
Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Welzheim.	5. Febr. 1874.	<b>Handwerkerbank Welzheim.</b> Eingetragene Genossenschaft. Sitz in Welzheim.	An Stelle des gestorbenen Controleurs Friedrich Tag von Welzheim ist der Kupferschmied Friedrich Klapp von da in den Vorstand gewählt worden.	J. B. Oberamtsrichter Schott.

### Bekanntmachung in Postfachen.

Nach §. 13 der Ministerial-Verfügung vom 12. Januar d. J. Regbl. Seite 14, beträgt die Taxe für den einfachen frankirten Brief von hier nach folgenden Postorten 1 Kreuzer und zwar nach:

Gschach, Gmünd, Göggingen, Gschwend, Hauberäbrunn, Herlikofen, Leinzell, Vorch, Muthlangen, Oberberken, Plüderhausen, Rechberg, Rudersberg, Schorndorf, Spraitbach, Straßdorf, Unterhöbigen, Untergvönigen, Wackhausen, Welzheim und Wiggolbingen.

Alfendorf den 15. Februar 1874.

R. Postexpedition.

Alfendorf.

Schorndorf.

# Raubmord.

Die bisherige Untersuchung wegen des am 5. d. M. bei Haubersbronn verübten Raubmords hat ergeben, daß die Thäter mit den Verlichkeiten der dortigen Gegend genau bekannt sein müssen, andererseits aber die Vermuthung nahe gelegt, daß die Thäter die von ihnen bei Verübung der That getragenen Kleider sonst nicht zu tragen pflegen.

Auf diesen Umstand werden die Polizeibehörden mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, namentlich bei Kleiderhändlern und Vorkäufern Nachforschungen darüber anzustellen, ob nicht an dieselben seit der That Kleidungsstücke von der in der Bekanntmachung vom 6. d. Mts. beschriebenen Beschaffenheit verkauft oder vertauscht worden sind.

Die erwähnte Bekanntmachung vom 6. d. M. wird weiter dahin berichtigt, daß dem Michael Fejer nicht 4, sondern 3 Zehngulbenscheine geraubt wurden.

Schließlich aber wird mit Ermächtigung des K. Justizministeriums

- 1) für die Anzeige und Ablieferung des dem Michael Fejer geraubten, wahrscheinlich bereits veranzgabten 50 Thalerscheins (Breslauer Stadtbanknote, 1. Juli 1863, Nr. 4081) voller Ersatz;
- 2) für die Ergreifung der Thäter.

**eine Belohnung von 300 Gulden**

aus der K. Staatskasse zugesichert.

Den 13. Februar 1874.

**Königl. Oberamtsgericht.**

J.-Ass. Herrschner.

## Haus- und Güter-Verkauf.



am kommenden

Die Ortsgemeinde Manholz beabsichtigt, das **Johann Müller'sche Anwesen** in **Wichstruth**, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und ca. 5 Morgen Gärten, Heckern und Wiesen,

**Dienstag den 24. Februar,**

Mittags 1 Uhr

in der Wohnung des Ortsrechners **Daner** in **Manholz** zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen sind.

### Wichtig für landw. Vereine, Großgrundbesitzer etc.

behufs Orientirung über die Verhandlungen im Reichstage etc.

## Deutsche Monatschrift für Landwirthschaft

und einschlagende Wissenschaften.

Unter Mitwirkung einer größeren Zahl von Fachgelehrten und Praktikern herausgegeben von

**Dr. Karl Birnbaum,**

Professor für Landwirthschaft an der Universität zu Leipzig.

IV. Jahrgang 1873.

Diese Zeitschrift bringt in **Original-Artikeln**, neben Abhandlungen aller Art, einen vollständigen **Curſus** über landwirthschaftliche Buchführung von Prof. **Birnbaum**, kritische Betrachtungen, Statistik, **Reichstags- und Landtagsverhandlungen**, die Landwirthschaft betr., Literaturbriefe, Marktberichte, Nachrichten über landw. Versicherungswesen, Correspondenzen etc.

Wir glauben sagen zu dürfen, daß kein anderes Organ existirt, welches, unterstützt durch eine große Zahl namhafter Autoren aus allen einschlagenden Gebieten, so vorzüglich über die für die Landwirthschaft wichtigen Tagesfragen unterrichtet.

Die erschienenen Hefte enthalten wichtige Aufsätze von Professor **Dr. Ed. Seiden**, Professor **Dr. G. May**, Professor **Dr. Juru**, Professor **Dr. Glaser**, **Dr. W. Löbe**, **Dr. S. v. Liebig**, **Dr. Friedrich Hecker** in **Illinois**, vom Herausgeber u. s. w., u. s. w.

Annoncen aller Art werden angenommen.

Preis vierteljährlich 1 Thaler.

**Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.**

Verlag von **Georg Schmidt** in Leipzig.  
Buchhandlung für Forst- und Landwirthschaft.

Revier Kaiser'sbach.

## Holzbeifuhr-Akkord.

Die Beifuhr von 221 Raummeter Nadelholzſcheiter aus dem Staatswald Diebsbühl an die Station Schorndorf wird

**Samstag den 21. ds. Mts.**

Vormittags 9 Uhr

auf der Kanzlei des Revieramts verankordirt.

Kaisersbach, 16. Febr. 1874.

**K. Revieramt.**

Hag Hof.

Gemeinde Altersberg.

## 6 Scheffel schönen Dinkel und 25 Simri schöne Kartoffel

hat zu verkaufen

Gutbesitzer

**F. Hummel.**

## Geld-Offert.

Gegen gesetzliche doppelte Güterversicherung können

**1,100 Gulden**

sogleich erhoben werden. Auch können auf Wunsch 700—800 fl. davon ausgeliehen werden. Auskunft gibt

die Redaktion.

Wäſchenbeuren.

## 500 Stück Obstbäume

zum versehen auf Güter, veredelt und Kernstämme, kann ich heuer aus meiner Baumschule wieder verkaufen.

**Frits**, Baumzüchter.

### Epileptische Krämpfe

(Fallucht.)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie

**Doctor D. Killisch, Berlin,**  
**Louisenstraße 45.**

Bereits über Hundert vollständig geh. ill.

### Berichtigung.

In der Ankündigung von **Hrn. Wundarzt** und **Geburtshelfer Wemmer** in **Kaisersbach** in **Nro. 23 d. Bl.** ist der Name irrtümlich **Wanner** anstatt **Wemmer** angegeben.

Welzheim.

## Pfand-Scheine

für ledige und Verheirathete, sowie Einlag-Bögen-hiezu empfiehlt die

**Buchdruckerei d. Bl.**

Geld-Sorten vom 17. Febr. 1874.

Fr. Friedrichsd'or	fl.	9. 56 1/2 — 57 1/2.
20-Francs	"	9. 21 1/2 — 22 1/2.
Souverains	"	11. 49 — 51.
Imperials	"	9. 40 — 42.
Holl. fl. 40.	"	9. 52 — 54.
Ducaten	"	5. 30 — 32.
Pistolen	"	9. 37 — 39.